

PR-TEXT

Inneneinrichtungen nach Maß – gesunder Schlaf und gesundes Schwitzen

DE.KO design&wohnen lädt ein zum offenen Herbst-Wochenende!

Tel.080/22 64 13 Gerade jetzt, wo die Tage kürzer sind und die Temperaturen sinken, ist ein gemütliches Zuhause sehr viel wert. Deshalb informieren wir Sie über die Vielzahl an Möglichkeiten, was begehbare Kleiderschränke, raffinierte Schiebetürsysteme, gemütliche Wohnzimmer und praktische Küchen angeht.

Und natürlich sind wir auch wieder Ihr Ansprechpartner für einen regenerativen und gesunden Schlaf sowie für das gesunde Schwitzen in Ihrer eigenen Infrarotkabine.

Die Kraft der Zirbe nutzen

Der Schlaf im Zirbenbett sorgt nachweislich für eine bessere Regeneration, weniger Wetterfühligkeit und mehr Wohlbefinden. Auch der angenehme Duft der Zirbe ist eine der vielen positiven Eigenschaften der Zirbe. Dieser sorgt auch in einer Infrarotkabine für eine



entspannte Atmosphäre. Eine Infrarotkabine sorgt nicht nur für wahres Wellnessfeeling im eigenen Zuhause, sondern ist auch eine Wohltat für Ihre Gesundheit.

Für mehr Informationen besuchen Sie uns am offenen Herbst-Wochenende!

Wir haben geöffnet am Samstag 12. November vom 9-

19 Uhr und am Sonntag 13. November von 11 bis 18 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team von
DE.KO design&wohnen
Herzborn 6
4780 Emmels
Tel.: 080/22 64 13
www.kohnen.be

Konzert: Musiker aus Monschau und Bütgenbach traten auf

Freundschaft pflegen

• MONSCHAU

Nur die Musik schafft es, Grenzen zu überwinden und eine solche Bandbreite an Emotionen in zwei Stunden zu verpacken: Die Musiker und Sängerinnen aus Monschau und Bütgenbach bewegten die Zuhörer mit zartfühlenden Balladen, unterhielten mit humorvollen Bläserstücken und begeisterten mit fetzig-peppigen Gesangsdarbietungen.

VON LOTHAR KLINGES

In der nur schwach gefüllten Aula des Monschauer St. Michael-Gymnasiums waren die Zuhörer voll des Lobes für den akustischen Genuss, den ihnen die Sängerinnen und Musiker beim 20. gemeinsamen Herbstkonzert der Gemeinden Bütgenbach und Monschau boten. Beide Gemeinden pflegen seit vielen Jahren eine Partnerschaft und Zusammenarbeit auf vielen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Dazu zählen unter anderem die Kunstausstellung in den Osterferien im „Hof Bütgenbach“ oder der enge Austausch im politischen Leben. Auch im kirchlichen Bereich

gibt Berührungspunkte wie den gemeinsamen Gottesdienst am 1. Mai am Kreuz im Venn (Richelsley).

Diesmal war das Konzertereignis mit dem Kgl. Musikverein „Eintracht“ Nidrum und dem Vokalensemble „Arnikas“ aus Elsenborn fest in der Hand der Altgemeinde Elsenborn. Zum Einstieg erlebten die Zuhörer mit dem bekannten Beitrag „Fanfare for a new horizon“ aus der Feder von Thomas Doss ein Feuerwerk an spieltechnischer Brillanz des Nidrumer Musikvereins unter der Leitung von Rafaël Macaluso. Im Folgenden widmeten die Nidrumer ihr Programm vorrangig der modernen Filmmusik.

Das Ensemble „Arnikas“ feiert im kommenden Jahr sein 40-jähriges Bestehen.

In diesem Jahr hatten die jungen Frauen des Elsenborner Vokalensembles „Arnikas“ vokale Delikatessen für die Zuschauer vorbereitet und wurden dabei von Benedicte Chavet am Klavier begleitet. Die Aufführungen des 1977 gegründeten Frauenchors, die spritzig von Gründer und Chorleiter Walter Dahmen

vorgestellt wurden, begannen mit dem Lieblingslied „Top of the world“, gefolgt von „Don't sit under the Apple Tree“ und „Sugartime“, schwungvoll und erfrischend präsentiert.

Mitreisend wurde der weltbekannte „himmlische“ Erfolgshit „I will follow him“ aus dem bekannten Filmklassiker „Sister Act“ vorgetragen, wobei Bianca Klinges den Solopart übernommen hat. Einen Höhepunkt bildete das „Lied der Erde“ aus dem Film „Die Eiskönigin“ gefolgt von „Irgendwas bleibt“. Ich will Liebe, Freude und Freiheit hieß es in dem französischen Song „Je veux“ mit Natascha Smolders als Solistin. Dass Liebe das Leben der Menschen verändern kann, brachte das Ensemble, das im kommenden Jahr sein 40-jähriges Bestehen begeht, in dem Lied „Love changes everything“ zum Ausdruck. Die Elsenbornerinnen beendeten ihre Beiträge mit „Blue Moon“, wobei Lily Peiffer die Sängerinnen am Baritonsaxofon begleitete.

Im zweiten Teil des Monschauer Herbstkonzertes präsentierte der Musikverein „Lyra“ Rohren unter der Leitung von Julia Hermanns und Tanja Carl Musikbeiträge aus ihrem aktuellen Programm. Die Besucher bereuten ihr Kommen in jedem Fall nicht.



Das Ensemble „Arnikas“ steht unter der Leitung von Walter Dahmen. Foto: Lothar Klinges



Ricarda Grommes und ihr Lebensgefährte Kevin Ohles nahmen die Auszeichnung in Brüssel entgegen.

Foto:privat

Ehre: Gault&Millau verleiht Auszeichnungen Ricarda Grommes ist „Entdeckung des Jahres“

• ST.VITH

Die St.Vith'er Spitzenköchin Ricarda Grommes ist vom Restaurantführer Gault&Millau zur „Entdeckung des Jahres“ im südlichen Landesteil gekürt worden.

Ricarda Grommes und ihr Restaurant „Quadras“ in der Malmedyer Straße in St.Vith. Das „Quadras“ erhielt im Gault&Millau 2017 auf Anhieb die Bewertung 14/20. Eine Auszeichnung gab es auch für das Restaurant „La Menuiserie“ in Champagne bei Weismes. Dessen Küchenchef Thomas Troupin wurde vom Gault&Millau als wallonischer Jungkoch des Jahres geehrt. (boc/hegen)

2010 ist sie in die Heimat zurückgekehrt und hat „Le Luxembourg“ übernommen, ehe sie im vergangenen Herbst – gemeinsam mit Lebensgefährte Kevin Ohles – ein neues Lokal eröffnete: das Restaurant „Quadras“ in der Malmedyer Straße in St.Vith. Das „Quadras“ erhielt im Gault&Millau 2017 auf Anhieb die Bewertung 14/20.

Eine Auszeichnung gab es auch für das Restaurant „La Menuiserie“ in Champagne bei Weismes. Dessen Küchenchef Thomas Troupin wurde vom Gault&Millau als wallonischer Jungkoch des Jahres geehrt. (boc/hegen)

Finissage: Ausstellung über NS-Verfolgten im ZVS-Museum zu Ende Schritte zur Erinnerung

• ST.VITH

Am Wochenende schloss im St.Vith'er ZVS-Geschichtsmuseum die Ausstellung über die NS-Verfolgten aus den Benelux-Ländern, die in das Zuchthaus von Hameln deportiert wurden. Initiator der Ausstellung ist der Historiker Bernhard Gelderblom, der diese Schau mithilfe seines Kollegen Mario Keller-Holte auf die Beine stellte.

Die Ausstellung entfaltet am Beispiel von acht Biografien die schmerzvolle Geschichte der „Verfolgung“ und den mühseligen Prozess der „Erinnerung“. Historiker Bernhard Gelderblom erklärte, dass er und seine Helfer versucht haben, das Schicksal der Benelux-Bürger, die als NS-Verfolgte im Zuchthaus Hameln zwischen 1942-1945 landeten, zu rekonstruieren. Insgesamt waren 853 Männer betroffen, die ab 1942 als Verfolgte des NS-Regimes im Zuchthaus Hameln einsitzen mussten. Die meisten von ihnen waren Widerstandskämpfer. Aufgrund der sich dramatisch verschlechterten Haftbedingungen, die auch wegen einer Überbelegung der Haftanstalt nach 1943 auftraten, aber auch der sogenannten Todesmärsche ergab sich eine überproportional hohe Todesrate. Die sogenannten Todesmärsche fingen im April 1945, beim Herannahen der Alliierten, an. Diese beiden Faktoren seien



Bernhard Gelderblom stellte die Ausstellung mit einem Kollegen zusammen. Foto: Christian Fischer

die Gründe, warum von den 853 Häftlingen annähernd 220 ums Leben kamen.

Acht Biografien geben Aufschluss über die Verfolgung durch die NS.

Gelderblom sei es durch seine Forschungen gelungen, einige Schicksale zu klären, denn die Haftschicksale eines jeden Einzelnen brachten den Familien und Freunden über Jahrzehnte Ungewissheit und Leid. Die Angehörigen litten praktisch ihr ganzes Leben lang unter dem Verlust und der Ungewissheit über das Schicksal. Oftmals stellte sich die Suche nach einem Grab als unmögliches Unterfangen heraus. Somit blieben viele Familien mit diesen schweren

Offenes
Wochenende
am
12. & 13. November

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



150€ Rabatt
auf den Kauf einer
Infrarotkabine
oder eines Naturschlafsystems

Besuchen Sie unser
WOHN Atelier

DE.KO
design & wohnen

Herzborn, 6
B-4780 Emmels
Tel.: +32 (0)80 22 64 13
www.kohnen.be

Verlusten alleine. „Das ehemalige Zuchthaus ist heute ein Hotel und sämtliche Erinnerungen an diese Zeit sind vernichtet worden“, erklärt der Historiker. Die Gemeinde habe auch einen Friedhof verwildern lassen. Erst nachdem Studenten hier Recherchen anstellten und die Stadt Hameln auf den Anspruch von Soldatengräbern hingewiesen wurde, entstand wieder eine Gedenkstätte.

Die acht gezeigten Biografien sind immer in einen Teil der sich mit der Verfolgung und einen weiteren Teil, der sich mit der Erinnerung befasst, aufgeteilt. Gelderblom habe zahlreiche Opferfamilien aufgesucht und versucht, das Schicksal von zahlreichen zu klären. Hierzu erstellte er auch mit Mario Keller-Holte eine umfangreiche Datenbank, die viele Aufschlüsse gibt. (chris)